Ein Tag in Beatenberg

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **79 (1970)**

Heft 6

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-974975

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Tag in Beatenberg

Am 10. Dezember 1969: Der herrliche Sonnenschein in den Höhen des Berner Oberlandes täuscht nicht darüber hinweg, dass der Winter mit Schnee und Eis seit langem seinen Einzug gehalten hat. Die zwölf Buben und Mädchen aus der Tschechoslowakei tummeln sich voller Entzücken in der weissen, kalten Pracht, sei es, dass sie ihre ersten Schritte auf den Skiern wagen oder sei es, dass sie im Blitztempo den glatten Abhang hinunterrodeln. Wie die zweihundertdreissig übrigen kleinen Pensionäre im Heim Alpina sind sie asthmakrank. Ihr Leiden war der Grund, warum das Schweizerische Rote Kreuz sie zusammen mit achthundertdreissig anderen Kameraden, die in weiteren Heimen des Berner Oberlandes und im Bündnerland untergebracht sind, zu einem Erholungsaufenthalt in die Schweiz eingeladen hat. «In der reinen Gebirgsluft ist», so erzählt die Heimleiterin, «noch kein einziger Asthmaanfall aufgetreten.» Damit die Kinder während ihrer Kur in der Schule nicht allzuviel versäumen, erteilt ihnen eine Lehrerin aus ihrem Heimatland täglich Unterricht.

Aus Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Griechenland und nun aus der Tschechoslowakei kommen die 316 Buben und Mädchen, die unter der Obhut des Schweizerischen Roten Kreuzes seit 1962 einen Erholungsaufenthalt irgendwo in den Schweizer Alpen antreten durften. Wenn auch manchmal keine endgültige Heilung erzielt werden konnte, so gab es doch kaum einen Fall, in dem nicht eine sichtbare Besserung zu verzeichnen war.

Aufnahmen: Elisabeth-Brigitte Holzapfel